

ZWISCHEN-RUF

Ungarisches Gulasch

Zu meinem Geburtstag letzte Woche lud ich Verwandte ein, und meine Tochter kochte ungarisches Gulasch. Da erzählte ich ihr, wie ich mal für drei Männer Gulasch kochen wollte.

Also, es war so: Als junge Lehrerin wurde ich einem Dorf zugeteilt und fand dort ein Zimmer plus Küchenbenutzung. Konnte aber nicht kochen, war ja immer in die Mensa gegangen.

Dann hatte sich Besuch angesagt. Drei Männer, aber nicht gleichzeitig. Zuerst wollte mich der Ungar wiedersehen, vom Haus gegenüber meiner damaligen Studentenbude. Dann Joachim, der Bruder einer Freundin. Und mein ehemaliger Geschichtslehrer, zehn Jahre älter als ich.

Endlich Gäste bewirten! Mir fiel ungarisches Gulasch für den Ungarn ein. Ich ging ins Parterre und fragte die nette Frau Meier nach dem Rezept.

Ihre Erklärung war umfangreich. Ich hakte nach, notierte Fleischmenge, Gewürze, Kochzeit, ach, es war nicht einfach!!

Kurze Zeit später servierte ich dem Ungarn dieses feine Nationalgericht, und was soll ich sagen, auch Joachim und der Geschichtslehrer wurden damit beglückt.

«Köstlich, hätte ich dir gar nicht zugetraut, Ute.»

Leider musste ich drei Mal erwidern:
Rezept von Frau Meier im unteren
Stock. Also, äh, die hat es auch gekocht.»

PS: Vater meiner Tochter ist übrigens jener Joachim.

Ute Ruf

Die Autorin Ute Ruf lebt in Bonstetten. Sie betont, ihre Geschichten seien stets wahr und aus dem Leben gegriffen

